



Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke  
Herrn Bürgermeister  
Andreas Wolter  
Herrn Ausschussvorsitzenden  
Rafael Struwe

Tobias Scholz, MdB  
Thor Zimmermann, MdB  
Referent\*innen:  
Aline Damaske  
Thomas Schmeckpeper  
Thomas Geffe

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512  
50667 Köln  
Tel.: 0221/221-22176  
gut@stadt-koeln.de  
www.dieguten.koeln

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 31.01.2018

**AN/0163/2018**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Sondersitzung des Verkehrsausschusses, des Ausschusses Umwelt und Grün und der Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	05.02.2018

**Änderungsantrag zu TOP 3.1 – Luftreinhaltung konsequenter umsetzen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Herren,

die Ratsgruppe GUT bittet Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der gemeinsamen Sondersitzung der Bezirksvertretung Innenstadt, sowie des Ausschusses Umwelt und Grün, und des Verkehrsausschusses am 5.2.2018, zu setzen.

**Beschluss:**

Die Beschlussvorlage 3428/2017 wird wie folgt ergänzt:

5. Folgende Maßnahmen werden mit in den „Gesamtkatalog Maßnahmen“ aufgenommen:

- **M57 Tempolimit für den Schiffsverkehr auf dem Rhein**

**Maßnahmenbeschreibung**

Im Hafen von Rotterdam wurde auf zwei Wasserstraßen für Binnenschiffe ein Tempolimit eingeführt. Dadurch wird die Feinstaubbelastung reduziert. Die Verwaltung wird beauftragt, sich bei zuständigen Stellen für solch ein Tempolimit auf dem Rhein einzusetzen.

Quellen: <https://www.portofrotterdam.com/de/schifffahrt/binnenschifffahrt/tempolimit-fuer-die-binnenschifffahrt>

<https://zoek.officielebekendmakingen.nl/stcrt-2014-24077.html>

- **M58 Kostenlose KVB-Schülertickets**

Maßnahmenbeschreibung

Ziel ist, die bestehenden Angebote des ÖPNV zu einem festen Bestandteil im Alltag der Schüler\*innen werden zu lassen.

Bisher werden viele Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren, was zu chaotischen Situationen vor den Schulen führt und den Verkehr in den klassischen Rush-Hour-Zeiten zusätzlich verstärkt. Wäre es jedem Kind möglich, seine Schule mit Bus oder Bahn zu erreichen, würden viele Autofahrten überflüssig.

- **M59 Amtsleiter Fuß- und Radverkehr**

Maßnahmenbeschreibung

Kern der Mobilitätswende ist der zügige Ausbau des Fuß- und Radverkehrs. Durch die Schaffung eines Amtes Fuß- und Radverkehr, können entsprechende Maßnahmen zielführend und zügiger umgesetzt werden. Ziel ist, dass Fuß- & Radverkehr, ÖPNV und MIV auf Augenhöhe an den Planungen zur Verkehrswende beteiligt werden.

- **M60 Modellversuch Fahrverbot**

Maßnahmenbeschreibung

Je weniger Autos in der Stadt fahren, desto besser ist die Luftqualität. In einem vierwöchigen Modellversuch im Stadtbezirk Innenstadt wird untersucht, in welchem Maß die Emissionen reduziert werden können. Die Fahrverbote könnten zum Beispiel auf Basis der "Alternierenden Zufahrtsbeschränkung" (siehe M41) festgelegt werden.

- **M61 Stromlieferverträge 100% Ökostrom**

Maßnahmenbeschreibung

Um die Senkung der urbanen Hintergrundbelastung dauerhaft zu reduzieren, schreibt die Stadt Köln und ihr Stadtwerkekonzern zukünftig Stromlieferverträge unter der Prämisse „100% erneuerbare Energien“ aus.

- **M62 Keine Braunkohleverfeuerung in Köln-Merkenich**

Maßnahmenbeschreibung

Um die Senkung der urbanen Hintergrundbelastung dauerhaft zu reduzieren, wirkt die Stadt Köln auf RheinEnergie ein, den Braunkohleblock in Köln-Merkenich abzuschalten

Erweiterung zu

- **M34 Förderung emissionsarmer bzw. emissionsfreier Lieferverkehr-Mikrodepots**

In der Kölner Innenstadt sollen möglichst **alle** Lieferverkehre durch **alle** Transportdienstleister durch diese Maßnahme erfolgen. In Gent wurde die hier vorgeschlagene Maßnahme bereits umfassend und vollständig umgesetzt: mit sehr positiven Auswirkungen für Mensch und Umwelt.

Quelle: <https://www.zdf.de/gesellschaft/plan-b/plan-b-lieferhelden-100.html>

6. Die Verwaltung wird beauftragt, hinsichtlich des gesundheitlichen Nutzens der Maßnahmen, ebenfalls Stellungnahmen von Gesundheitsverbänden einzuholen.

**Begründung:**

Die vorgelegten Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt, um die Luftqualität zu verbessern; unserem Erachten nach aber nicht ausreichend. Um Kölns Bevölkerung vor den gravierenden Folgen einer zu hohen Belastung zu schützen, halten wir weitere Maßnahmen für notwendig.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Gez. RM Scholz